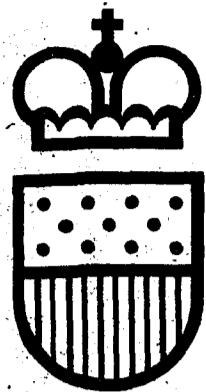


AZ - FL-9494 Schaan

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Donnerstag, 22. Februar 1979
112. Jahrgang Nr. 36

Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Kinder in Liechtenstein (II):

Aus der Schule geplaudert

VOLKSBLATT-Beitrag zum Jahr des Kindes
Von Christine Walch

Unser «Februarkind», der zwölfjährige Realschüler Urs Quaderer aus Vaduz hat momentan sicher keine schwerwiegenden Sorgen: Er genießt die Sportferien im Malbun und hofft lediglich auf besseres Wetter. Und wenn man ihn so von seiner recht strengen Schulzeit erzählen hört, gönnt man ihm, seinen beiden Brüdern und seinem Freund — sie verbringen die Ferien meistens zusammen — diese Ferien von Herzen.

Immerhin haben sie im Alltag von zehn vor acht bis halb zwölf und zweimal in der Woche noch nachmittags von halb zwei bis dreiviertel fünf Schule. Damit ist es nicht getan, schliesslich kommen die allseits unbeliebten aber eben doch oft nötigen Hausaufgaben dazu, die gerade an den «Ganzschultagen» schon eine rechte Belastung sein können. Allerdings gibt Urs zu, dass im allgemeinen von Seiten der Lehrer darauf Rücksicht genommen wird. Auch werden an den Nachmittagen eher weniger belastende Fächer wie Zeichnen, Werken, aber auch Biologie etc. gegeben.

Aus der Schule geplaudert
Damit die Schüler an diesen beiden

Tagen nicht mit knurrenden Mägen lernen müssen, gibt es in der Schule eine stark frequentierte Mensa. Für 25 Franken gibt es Esskarten, die zu neun Mahlzeiten berechnen. Das Essen ist gut, auch auf Dessert muss man nicht verzichten. Diese Möglichkeit ist vor allem für Kinder wichtig, die nicht gerade in Vaduz oder Schaan wohnen und über die kurze Mittagszeit sonst keine Möglichkeit hätten, sich zu verpflegen. Anschliessend kann man in einem Studienraum Hausaufgaben machen, je nach dem unter Aufsicht oder sogar mit der gelegentlichen Mithilfe eines Lehrers, für die man natürlich besonders dankbar ist. Oft fehlt ja nur ein kleiner Anstoss, um auf die rechte Lösung zu kommen.

Alles in allem ist die Schule für Urs Quaderer kein grosses Problem, er fühlt sich recht wohl dort und hatte z. B. auch keine grosse Lust, aufs Gymnasium zu wechseln. Ganz unter dem Motto, «lieber ein guter Realschüler als ein schlechter Gymnasiast». Er meint sogar, dass Schüler die einen solchen Wechsel planen, eher unter Druck stehen und viel weniger den Plausch haben als die anderen. Berufs- und Zukunftspläne hat Urs noch nicht speziell, er denkt ein bisschen daran, in das väterliche Geschäft (Innendekorationen) ein-



Aergert sich darüber, dass in den Geschäften die Erwachsenen prinzipiell schneller bedient werden, als die Kinder: Realschüler Urs Quaderer aus Vaduz. (Bild: Xaver Jehle)

zutreten, weil er die Selbständigkeit schätzen würde. Aber bis dahin hat er noch viel Zeit, drei Jahre ist er allein noch in der Schule. Ausserdem weiss er natürlich, dass so ein Geschäft mit viel Einsatz verbunden ist, seine Mutter arbeitet zum Beispiel auch mit, hat aber genug Zeit für die Buben, ausserdem ist sie jederzeit erreichbar. So hat Urs nicht das Gefühl, dass ihm etwas abgeht. Das wäre wohl eher der Fall, wenn sie den ganzen Tag ausser Haus und nicht erreichbar wäre. Eine tüchtige Hilfe im Haushalt tut das ihre, dass alles klappt und keiner zu kurz kommt. Auch sein Vater hat immer noch genug Zeit, um beim Mittagessen oder abends mit der Familie die nötigen Dinge zu besprechen und

sich um die Sorgen und Interessen seiner Kinder zu kümmern. Neben der Schule beschäftigt sich Urs Quaderer hauptsächlich mit Sport, Fussball, Skifahren, Schlittschuhfahren und Schwimmen im Sommer. Ueber das Jahr des Kindes hat man in der Schule im Religionsunterricht gesprochen, er findet es ganz gut, dass man sich um so etwas bemüht. Er selber hat keine grossen Probleme, aber es ärgert ihn zum Beispiel jedesmal, wenn in den Geschäften immer die Erwachsenen vor den Kindern bedient würden, oder wenn man den Kindern immer die kleineren oder schlechteren Sachen anhängen würde. Ein Tip also für die Geschäftsleute: Nehmt auch die Kinder als Kunden ernst.

Aus der Ratsstube

Beschlüsse des Triesenberger Gemeinderates

In seiner Sitzung vom 31. Januar 1979 hat der Gemeinderat von Triesenberg u. a. Geschäften auch das Sitzungsgeld für den Gemeinderat und die Kommissionen (die wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen) beschlossen. Demzufolge wird die Entschädigung pro Sitzung wie bisher mit 15 Franken festgesetzt. Der Beschluss kam einstimmig zustande.

Des weiteren wurde die Frage diskutiert, ob die Protokollierung der Gemeinderatsbeschlüsse wie bislang gehandhabt im Protokollbuch erfolgen soll oder ob das Protokoll mit Schreibmaschine geschrieben jedem Gemeinderat zugestellt werden soll. Die Gemeinderäte fassen den einstimmigen Beschluss inskünftig das Protokoll jedem Gemeinderat zuzustellen.

Lebensfähiger Bauernstand

Gedanken zu unserer Landwirtschaftspolitik — von Agr.-Ing. Adolf Real, Vaduz

Obwohl laut Statistik nur mehr wenige Prozente der aktiven Bevölkerung unseres Landes in der Landwirtschaft tätig sind, kommt diesem Zweig unserer Volkswirtschaft weit mehr Gewicht zu, als man anhand der Zahlen annehmen könnte, und zwar in wirtschaftlicher wie auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Aus diesem Grunde will sich das VOLKSBLATT bemühen, dem Thema Landwirtschaft in Liechtenstein künftig mehr Beachtung zu schenken, als bisher. Wir freuen uns, dass sich der junge Vaduzer Agraringenieur Adolf Real bereit erklärt hat, eine Artikelserie über unsere Landwirtschaft zu verfassen. Adolf Real ist 25 Jahre jung, hat seinen Diplomingenieur an der ETH in Zürich erworben und sich dann rund ein halbes Jahr in den USA weitergebildet. Lesen Sie nachstehend den ersten Beitrag zur neuen Artikelreihe; weitere sind (in unregelmässiger Reihenfolge) geplant:

Prozess der Umgestaltung
«In der liechtensteinischen Landwirtschaft hat nach dem Zweiten Weltkrieg, unter dem Einfluss der expansiven Entwicklung in der übrigen Wirtschaft, besonders in der Industrie, ein umfassender Prozess der Umgestaltung eingesetzt. Menschliche Arbeit wurde durch die Technik ersetzt, gleichzeitig wurden die Produktionsstätten zunehmend vergrössert. So wanderten viele Leute von der Landwirtschaft ab und suchten ihr Einkommen in anderen Branchen. Viele Betriebe wurden in der Folge aufgegeben oder nur noch im Nebenerwerb betrieben. Während im Jahr 1955 noch 640 Betriebe mit hauptberuflichen Landwirten zu zählen waren, verringerte sich diese Zahl bis 1965 auf 333 und bis 1975 auf 191. Parallel dazu ging (leider, muss man hier

schon sagen) der Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Noch knapp 3500 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche

Während im Jahre 1955 noch 4335 Hektaren von der Landwirtschaft in irgendeiner Weise bewirtschaftet wurden, ging diese Zahl bis 1965 auf 4097 Hektaren zurück und heute können noch knapp 3500 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche genannt werden. Leider brachte die expansive Politik der Gemeinden und des Staates diesen starken Rückgang der für die Landwirtschaft so wichtigen Produktionsfak-

tors Boden mit sich. Leider konnte diese Entwicklung bis heute noch nicht aufgehalten werden und so werden pro Jahr durch Strassen und Siedlungen Flächen in der Grösse von zwei bis drei durchschnittlichen Familienbetrieben verbaut.

Wo führt diese Entwicklung hin?

Wird unsere Landwirtschaft dem Schicksal überlassen? Man könnte sich aber auch eine ganz andere Frage stellen: Brauchen wir überhaupt noch eine Landwirtschaft? Ketznerisch könnte man darauf antworten: Das bisschen Lebensmittel, das wir brauchen, kann zu gleichen Preisen in der Schweiz eingekauft werden, dadurch sparen wir erst noch die jährlichen Staatsausgaben an die Landwirtschaft. Doch leider geht diese Milchmädchenrechnung nicht auf. Unsere Landwirtschaft hat aus folgenden drei Überlegungen ihre Existenzberechtigung:

Eigenstaatliche Produktion von Nahrungsmitteln

● Eine Hauptaufgabe der Landwirtschaft bildet nach wie vor die Erzeugung von Agrarprodukten, um die Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln zu angemessenen Preisen versorgen zu können. Dass eine möglichst grosse und vielfältige eigenstaatliche Produktion von Nahrungsmitteln auch für unseren Staat, der ja international als solcher anerkannt ist, wichtig und berechtigt ist, liegt auf der Hand.

Selbstversorgung in Zeiten gestörter Zufuhr

● Neben der Nahrungsmittelversorgung in Normalzeiten sollte auch die Landesversorgung in Zeiten ge-

Hagelversicherung

Vortrag im Hotel «Deutscher Rhein» Bendern

Wir möchten nochmals auf den morgen Freitag, den 23. Februar, um 20 Uhr im Hotel «Deutscher Rhein» in Bendern stattfindenden Vortrag über die Möglichkeiten der Versicherung gegen Hagelschäden aufmerksam machen.

Der Vortrag dürfte für die Landwirte, Gemüseplanzer, Gärtner und Winzer von grossem Interesse sein, zumal das verflissene Jahr gezeigt hat, welche Bedeutung eine solche Versicherung haben kann.

Wir möchten daher alle Interessierten zu dem Vortrag nochmals freundlich einladen. Landwirtschaftsamt

«Wingert-Esel»

Fasnachtszeitung des FC Schaan

Er kommt wieder «Der Wingert-Esel» und kutschiert wieder durch unser Land. Viele warten heute schon gespannt darauf, was er in diesem Jahr an Episoden und Episödden auszuplaudern weiss. Sicher ist jedenfalls eins: auch in diesen Tagen des närrischen Treibens wird er bekannte oder weniger bekannte Personen und Persönlichkeiten mit Schalk und Humor auf die Schippe nehmen und manche Begebenheit landauf landab nach altbewährtem Muster notieren und kommentieren. Ein Hinweis: die Schaaner Fasnachtszeitung «Wingert-Esel» wird am kommenden Samstag zwischen 10 und 14 Uhr durch Mitglieder des Herausgebers (FC Schaan) in allen Gemeinden des Landes verkauft. Sie kostet 2.50

Altes Brauchtum

Foto-Wettbewerb «Funkensontag»

Zu dem von der Brauchtumskommission der Liechtensteinischen Trachtenvereingung ausgeschrieben Foto-Wettbewerb über das Funkenbrauchtum und den Kuchlesontag hat sich eine erfreuliche Anzahl von Teilnehmern angemeldet.

Um weiteren Hobby-Fotografen die Gelegenheit zum Mitmachen zu geben, ist die Anmeldefrist um eine Woche verlängert worden. Endgültiger Anmeldeschluss: Mittwoch, 28. Februar 1978. Anmeldung mit Postkarte beim Freizeitzentrum Resch, 9494 Schaan, Postfach.

Liechtensteiner Volksblatt

Fasnacht-Dienstausgabe entfällt

Da unsere Mitarbeiter in der Druckerei, aber auch wir von der Redaktion und Verwaltung am Höhepunkt des närrischen Treibens in unserem Lande mit dabei sein wollen, entfällt die «VOLKSBLATT»-Ausgabe vom kommenden Fasnachtsdienstag. Das Montag-«VOLKSBLATT» wird wie üblich am Sonntagabend gedruckt, mit Textannahmeschluss um 17.00 Uhr. Montags bleiben Redaktion und Verwaltung geschlossen.

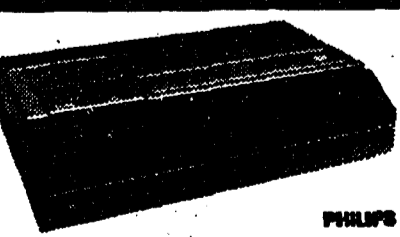
Neuer AHV-Direktor

Bestellung durch den Verwaltungsrat

Wie in einer Mitteilung des AHV-Verwaltungsrates vom November des vergangenen Jahres bekanntgegeben wurde, wird der Direktor der AHV-IV-FAK-Anstalten, Herr Julius Hartmann, aufgrund einer mit dem Verwaltungsrat getroffenen, einvernehmlichen Regelung aus gesundheitlichen Gründen per 28. Februar 1979 aus dem Dienst scheiden.

Aufgrund einer im Dezember des vergangenen Jahres erfolgten öffentlichen Ausschreibung des freiwertenden Postens hat der AHV-Verwaltungsrat, wie nachträglich bekannt wird, letzte Woche, Herr lic. rer. pol. Gerhard Biedermann, zum neuen Direktor der Sozialversicherungsanstalten bestellt. Die Wahl bedarf gemäss dem Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung noch der Bestätigung durch die Regierung. Es dürfte im Hinblick auf die persönlichen und beruflichen Qualifikationen und die praktische Erfahrung von Herrn Gerhard Biedermann kein Zweifel bestehen, dass diese Bestätigung erfolgt. Die gewerblichen Kreise unseres Landes, in denen Herr Biedermann als langjähriger, bewährter Geschäftsführer der Gewerbevereine besonders geschätzt wird, werden ihn sicher nur ungern ziehen lassen.

Preis - Qualität - Service alles spricht für uns



VIDEO-RECORDER N 1700

nur 1980.--

PHILIPS-Spitzenprodukte am günstigsten bei:

IMEX Landstrasse 12, 075/2 74 88 - vis-a-vis Garage Heidegger, Triesen

Fortsetzung auf S/2